

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummer für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110 —

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10 Spalten, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile örtlich 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Verrentalender 20 Pfennig, die dreizehnpaltige 30 Millimeter breite Reklamezeile örtlich 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gemauerte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Diagonalschriften keine Gewähr. — Postkontonummer Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 25. Magdeburg, Mittwoch den 30. Januar 1924. 35. Jahrgang.

Die französische Währungskrise.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:
Der fortschreitende Verfall der französischen Währung, der durch das finanzielle Sanierungsprogramm nur vorübergehend aufgehalten werden konnte, hat zwei Ursachen: eine finanziell-wirtschaftliche und eine politische. Was in Frankreich jetzt zur Stützung des Frank unternommen wird, hat den bedenklichen Nachteil, daß man das Uebel ausschließlich an seiner finanziell-wirtschaftlichen Wurzel heilen zu können glaubt. In dieser völligen Verkennung der politischen Seite des Problems aber dürfte gerade der Hauptgrund dafür liegen, daß das Reformwerk bisher ohne nennenswerte Wirkung geblieben ist und daß ihm auch in der Zukunft, trotz der gewaltigen Mehrkosten, die es dem französischen Volk aufbürdet, der beabsichtigte Erfolg verjagt bleiben wird.

Die Krise des Frank ist in Wirklichkeit nichts anderes als die unvermeidliche Folge jener verhängnisvollen Erschütterung, die das Vertrauen des Auslandes in die Stabilität des französischen Staates und in die Solidität seiner Politik erschüttern hat. Dieses sinkende Vertrauen aber hat seinen Ursprung keineswegs nur in der Verschlechterung der materiellen Situation Frankreichs, sondern es liegen ihm darüber hinaus sehr tiefgehende psychologische Ursachen zugrunde.

Auf eine knappe Formel gebracht, ist das fortwährende Sinken des Frank die schärfste Dokumentierung des Mistransens der ganzen Welt gegen die gewaltige

Überspannung der französischen Kraft

in einer unerschöpflichen und auf unerreichbare Machziele gerichteten Politik des zum imperialistischen Größenwahn gesteigerten Prestiges. Hier liegt die Wechselwirkung zwischen Kehrpolitik und Frank-Katastrophe. Eine Erkenntnis, gegen die man sich in Frankreich heute noch verzeigelt wehrt, die sich aber selbst dem ärmlichen Teufel von Steuerzahler bald mit elementarer Wucht aufdrängen wird, wenn er erst die bittere Erfahrung gemacht hat, daß die schweren Opfer, die heute der Staat von ihm verlangt, umsonst gebracht sein werden. Denn unter den gegebenen Umständen werden sie lediglich dazu dienen, eine privilegierte Schicht, die, unbekümmert um die Phrase von nationalem Interesse, sich nicht scheut, gegen die eigene Währung zu spekulieren, sich auf Kosten der Volksgeamtheit zu bereichern. In Deutschland hat die Entwicklung bekanntlich die gleichen Erfahrungen ergeben.

Unter den finanziell-wirtschaftlichen Ursachen der Frank-Krise steht an erster Stelle die außerordentlich starke Verschuldung Frankreichs

an das Ausland. Die Forderungen der englischen und amerikanischen Regierungen an den französischen Fiskus spielen dabei, trotz ihres infolge der Kursverfallensrückgang auf über 130 Milliarden Frank gestiegenen Nennbetrags, nur eine verhältnismäßig untergeordnete Rolle. Denn in Wirklichkeit denkt heute in Frankreich kein Mensch mehr ernsthaft an ihre Rückzahlung, und auch in England und Amerika dürfte man trotz aller entgegenstehender offizieller Erklärungen die Hoffnung, einen wirklich ins Gewicht fallenden Betrag dieser Kriegsdarlehen wiederzuerhalten, stark herabgeschraubt, wenn nicht bereits ganz aufgegeben haben.

Anderes ist es mit der privaten Verschuldung der französischen Wirtschaft an das Ausland. Ueber ihre genaue Höhe gehen die Ansichten erheblich auseinander. Zuverlässige statistische Unterlagen fehlen vollständig. Diese Schuld geht zum Teil bis auf die Kriegsjahre zurück. Der Hauptbetrag aber dürfte in den Jahren, die dem Friedensschluß unmittelbar gefolgt sind, kontrahiert worden sein. Ein Teil dieser privaten Handelschuld ist zweifellos inzwischen in der Form von Besitzübertragungen, Immobilienkauf durch Ausländer, Veräußerung von Effekten usw. abgegolten worden. Die Höhe der aus dieser Zeit noch ungedeckten Kreditverbindlichkeiten aber wird selbst von arbeitsfähigen Beurteilern auf mindestens 12 Milliarden Papierfrank geschätzt. Als weitere Passivposten der französischen Zahlungsbilanz kommen hinzu: die von der französischen Regierung den Staaten

der Kleinen Entente gewährten Rüstungskredite, der von Monat zu Monat härter werdende Abfluß von privatem Kapital, das aus Furcht vor weiterem Sinken des Frank im Ausland Anlage sucht, und die sehr beträchtlichen Summen, die von französischen Staatsangehörigen in den verschiedensten Formen in den besetzten deutschen Gebieten investiert wurden. Alles in allem mögen auf diese Weise in den letzten zwei oder drei Jahren etwa 10 Milliarden Goldfrank, das sind zum heutigen Kurs reichlich

40 Milliarden Papierfrank über die Grenze abgewandert sein.

Nicht minder verhängnisvoll als diese aus der Wirtschaft resultierende Ursachenreihe hat sich für die Bewertung des Frank die katastrophale zu nemende Zerrüttung der öffentlichen Finanzen erwiesen. Die von Ribot, dem Finanzminister des Kabinetts Clemenceau, geprägte Zauberformel, daß „Deutschland alles bezahlen müsse“, hat im Jahre hindurch das Motto der französischen Finanzpolitik, die aus der Hoffnung auf den unersieghlichen Strom der deutschen Reparationsmilliarden die Berechtigung zu einer geradezu

wahnsinnigen Vergeudung öffentlicher Gelder

herleiten zu dürfen glaubte. Der Fiskus wirtschaftete jahrelang aus dem vollen und lebte von der Zinsprämie seines Kredits, immer in dem Glauben, daß Deutschland früher oder später die Rechnung bezahlen werde. Die unausbleibliche Folge war ein lawinenartiges Anwachsen der französischen Staatschuld, die zu Kriegsende etwa 180 Milliarden betragen hat und heute auf über 400 Milliarden gestiegen ist. Von dieser Schuld ist aber noch nicht einmal die Hälfte konsolidiert. Mehr als 200 Milliarden entfallen auf die ätzenden, jederzeit kündbaren Verbindlichkeiten. Wohl hat man dem Land in den letzten Jahren das Trugbild eines in Einnahmen und Ausgaben leidlich ausgeglichenen ordentlichen Etats vorgegaukelt. Aber man hat ihm verschwiegen, daß die in diesem Etat enthaltenen Ausgaben noch nicht einmal 50 Prozent der Gesamtausgaben des französischen Staatshaushalts ausmachen, daß deren größerer Teil, in dem Reparationsetat und den zahlreichen Spezialbudgets versteckt, ohne jegliche Deckung war und ausschließlich aus Anleihemitteln aufgebracht werden mußte.

Es ist unter diesen Umständen nichts anderes als die Fortsetzung der bisherigen

Vogelstrauchpolitik,

wenn die französische Regierung behauptet, mit dem soeben eingebrachten finanziellen Reformprogramm den Etat in Ordnung bringen zu können. Die viel zu hoch geschätzten Mehreinnahmen werden im günstigsten Fall ausreichen, die Zinsen des Reparationsetats, keineswegs aber dessen wirklichen Aufwendungen zu decken. Aber selbst dieses Ergebnis ist noch keineswegs gesichert.

Denn tatsächlich besteht der Ausgleich des ordentlichen Budgets nur auf dem Papier. In Wirklichkeit sind die Ausgaben weit größer als die Einnahmen. Sicher ist auch, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil der aus der Finanzreform erwarteten Mehreinnahmen bereits von den Budgetüberschreitungen des ordentlichen Etats verschlungen werden wird.

Eine andre noch ungeklärte Frage ist die nach der Rückwirkung der mit der 20prozentigen Erhöhung der Steuern — diese sind in Frankreich bekanntlich zu drei Vierteln indirekter Natur — unausbleiblich verbundenen

Verkürzung der Lebenshaltung

auf die Gestaltung der Staatsausgaben. Die Spannung zwischen Preis- und Lohnniveau ist schon heute so unerträglich, daß selbst die Regierung Poincaré bei einem weiteren Anziehen der Breite die von den Beamten seit langem verlangten Teuerungszulagen nicht mehr wird verweigern können. Damit aber wäre der finanzielle Effekt des Sanierungsprogramms unwiderruflich in Frage gestellt.

Und damit das ganze Sanierungsprogramm. Folglich die ganze Aktion zur Stützung der Währung. Die Währungskrise wird nicht behoben, sondern sie wird sich verschärfen. —

Der Reichskanzler hat keine Zeit.

Auf die an den Reichskanzler gerichtete Eingabe der Beamten-Eigenorganisationen um eine persönliche Aussprache über die Art des Personalabbaues hat der Reichskanzler am 25. Januar 1924 wie folgt antwortet lassen:

Auftragsgemäß weise ich ergebnis mit, daß es dem Herrn Reichskanzler zu seinem Bedauern nicht möglich ist, die Herren Vertreter der Beamtenorganisationen zu einer persönlichen Aussprache in nächster Zeit zu empfangen. Die Eingabe ist an das für den Aufgabenkreis zuständige Reichsfinanzministerium weitergeleitet worden, an das Sie mit einem gleichen Wunsch, soweit hier bekannt ist, bisher nicht herangetreten sind.

Na den Reichsfinanzminister sollen sich die Beamtenorganisationen wenden! Mit Luther, dem Lieb-

ling aller Scharfmacher des deutschen Unternehmertums, dem Hero der engstirnigen, mißgünstigen hohen Bureaucratie, die, jeder edleren Tätigkeit entzogen, der Bosheit als Berufsfrucht verfallen ist, mit diesem Luther sollen die Beamtenorganisationen über die Art des Personalabbaues sich aussprechen? Das hieße wahrhaftig, sich bei Beelzebub über des Teufels Seelenfang zu beklagen!

Reichskanzler Marx gilt als sehr höflicher Mann; die Abweisung der Beamtenorganisationen ist ihm so auffälliger. Der kluge Zentrumsmann hat gewiß nicht ohne tieferen Grund die gesamten Beamten derartig vor den Kopf gestoßen. Uns scheint, der Reichskanzler sagt sich, warum soll ich, den Unfähigkeiten spielen, warum soll gerade ich die Subbe auslösen, die sich der Volksparteiler Luther eingekauft hat. Der Luther soll nur selbst hören, wie die Beamten über seine Kunst denken. Der Reichskanzler erinnerte sich gewiß, wie der Zeitungsdienst des Deutschen Beamtenbundes den Luther wegen seines Schreibens über die Senkung der Arbeiterlöhne abkanzelte:

Die Bundesleitung hat mit Befremden von dem Schreiben des Reichsfinanzministeriums vom 14. Januar an das Reichsarbeitsministerium Kenntnis genommen. Sie sieht zu ihrem Erstaunen daraus, daß das Reichsfinanzministerium immer noch der längst widerlegten volkswirtschaftlichen Auffassung ist, daß durch niedrige Bezüge die Preise dauernd gesenkt werden können.

Die Bundesleitung legt Verwahrung ein gegen die Absicht des Reichsfinanzministeriums, nicht nur vorläufig keine Erhöhung der von ihm selbst als zu niedrig anerkannten Beamtenbezüge vorzunehmen, sondern die dringende notwendige Neuregelung durch den Versuch einer Senkung des allgemeinen Lohnniveaus auf unbegrenzte Zeit hinauszuschieben. Es kann nicht gebilligt werden, und es ist überdies eine volkswirtschaftliche Utopie, wenn man durch inhaltlichen Zwang die Höhe der Bezüge der Arbeiter und Angestellten der privaten Wirtschaft in die Bezüge des im öffentlichen Dienste stehenden Personals feststellen will.

Die Bundesleitung muß vor solchen Plänen auf das entschiedenste warnen und verlangen, daß das Reichsfinanzministerium alle Energie darauf verwendet, daß die Reichseinnahmen auf eine Höhe gebracht werden, die ausreicht, dem Personal der öffentlichen Verwaltungen endlich eine menschenwürdige Bezahlung zu gewähren.

Das sagt der Deutsche Beamtenbund, der um alles in der Welt nicht in den Verdacht kommen will, mit den freien Gewerkschaften in einer Linie zu stehen, der sich ganz als gut bürgerliche Organisation fühlt, in Thüringen z. B. ein gutes Stück der Geharbeit gegen das Ministerium Frölich-Germann leistet und mit zum „Ordnungsbund“ gehört. Wenn schon diese Beamtenorganisation ihr Erstaunen über die mangelhaften volkswirtschaftlichen Kenntnisse des Reichsfinanzministers ausdrückt, ihm öffentlich utopische Andeutungen vorwirft, was sollen dann die christlichen und freigewerkschaftlichen Verbände sagen? Reichskanzler Marx, der Chef des Kabinetts, wäre in die peinlichste Lage gekommen, wenn er die Beamtenvertreter empfangen hätte. Seinen Reichsfinanzminister verteidigen — das kann er nicht. Den Beamten gegenüber öffentlich aussprechen, was er von Luther denkt, kann er auch nicht; denn das hieße, den Luther zum sofortigen Rücktritt veranlassen, womöglich eine Kabinettskrise herbeiführen. Da wählte er eben den Ausweg, sich hinter die Respekt-Zuständigkeit zu verstecken und die Beamtenvertreter dem Luther selbst auf den Hals zu schießen.

Der Reichskanzler darf sich aber keiner Täuschung hingeben; er ist einer Entscheidung ausgewichen, die in Kürze doch fallen wird. Er kann sich weigern, den Beamtenorganisationen gegenüber zu sagen, was er von Luther denkt, er wird aber Rede und Antwort stehen müssen, wenn der Reichstag zusammentritt.

Was die Beamten ja wohl von einer Aussprache mit dem volkswirtschaftlichen Utopisten Luther zu erwarten haben, geht aus folgender Meldung des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ hervor:

Wie das „Reichsbedienstetenblatt“ mitteilt, erhalten die Beamten ihre Februarbezüge je zur Hälfte am 1. und 15. Februar. Eine Anregung der Beamten-Eigenorganisationen, die erste Gehaltshälfte einen oder mehrere Tage früher auszuzahlen, damit die Bezahlung der Monatslöhne zur Vermeidung der Verzögerung rechtzeitig erfolgen kann, hat das Reichsfinanzministerium zurückgewiesen. Ueber die Erhöhung der Orszulagen im Hinblick auf die bevorstehende Mietpreiserhöhung schwebt zurzeit Erörterungen zwischen den Ressortverwaltungen. Bei der Fällung des Reichsfinanzministeriums dürfte auch auf diesem Gebiet wenig für die Beamten zu erwarten sein.

Trotzdem sollten die Beamtenorganisationen den Reichsfinanzminister auffuchen und ihm Auge in Auge sagen, was sie von ihm denken. Sie würden sich gewiß den Dank des Reichstages verdienen. —

Bravo Seife
SCHUTZ-MARKE

80 Prozent Fettgehalt
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich
Nr. I weiß Nr. II gelb
knochenhart und vollwichtig!

Ferner
Jubilo-Kernseifen, 62/64 Prozent Fettgehalt.

Alleinige Hersteller:
Joh. Fr. Weber, Braunschweig Kern-, Fein- und Schmierseifen-Fabriken
Generalvertreter:
Albert Wernicke, Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 7
— Fernsprecher Nr. 5794 —

Hoffen Angebot unorm billig n. wird

Wir verkaufen **diese Woche** große Posten
Gestreifte Schwarze Breeches-Tennis-Wasch-
Hosen
zu **Ausnahme-Preisen**
und bitten um Besichtigung ohne Kaufverpflichtung.

Bekleidungs-Gesellschaft **Paul & Co.** Breiteweg 15 Ecke Bürstraße.

Neue Kurse ab 5. Februar

BRUCK'S

Jahres-Kurse
Halbjahres-Kurse
in
Kaufm. und landw. Buchführung,
Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Debitoren- und Maschinenrechnung, Schönschreiben, Englisch, Französisch und Spanisch.

Kaufmännische Privatschule
von **ALFRED BRUCK**
Magdeburg,
Kölner Str. 1 Fernspr. 1242

Jedes Unterrichtsfach kann einzeln belegt werden.

Kaufm. Tages- & Abend-Unterricht

Circus Henny

Nur noch bis Donnerstag
Der **Eisenkönig**

Der beste Kavalier der lebende Stierkampf

Ergebnisse: 1. Platz, 2. Platz, 3. Platz

Billige Bücher
empfehlen
Buchhdlg. Volksstimme

Fragen Sie erst in
2525
Zabels Beschlusst.
Olvenstedter Str. 36
was Zahlen kosten, eye Sie zu 30cm Schönmacher gehen. Darin ist eine Schuhmachermaschine 3. v!

Wieder vorrätig!
Unzerbrechliche
Schultafeln
Ausgabe A mit Doppellinien und Quadraten
Ausgabe B mit einfachen Linien
— Jedes Stück 1.00 Mark —
Buchhandlung Volksstimme,
Magdeburg, Gr. Mühlstraße 4.

Zentral

7½ Täglich 7½
Der Fürst von Pappenheim
3½ Sonntags 7½

Zum Kapuziner

Preiswerte Weine
Porter — Zucker

Fahrräder-Klinik rep.
Räder u. Gummi, Mutschertstraße 9, Ecke Gr. Schulstr.

Städtische Theater
Stadttheater
Mittwoch, 30. Januar
Theater-Konzert
Anf. 7½, Ende 10 Uhr.
Bühnen-Theater
Mittwoch, 30. Januar
Vorstell. f. d. Gesellschaft
für Theater und Kunst
Der Lauffuß
Aufspiel von Rolland
Hierauf:
Eine Abrechnung
Komödie v. Gust. Weib.
Anf. 8, Ende 10 Uhr.

Karl-Schleth-Orchester.

Aus Magdeburger Berufsmusikern hat sich ein neues Orchester gebildet. Die Leitung liegt in den Händen des Obermusikmeisters Karl Schleth. Für erstklassige Konzert- und Ballmusik wird garantiert. Musikaufträge bitte zu richten an **Karl Schleth** Magdeburg, F., Turmschanzenstr. 6, IV. Geschäftslokal: „Goldene Tasche“, Telefon 4711.

Der Weg zum Erfolg!

zu
Frühmanns Etagen-Geschäft, Breiteweg 87, I.

Elegante Herren- und Jungfräulein-Kleider, Pelzwerk, Hüte, Schuhe, Kleider, gerogene Stoffe, Handschuhe, Plüsch u. Brokatstoffe, alle Neuheiten u. mehr Neuheiten.

Geschäftsleitung:

Gehr wenig getragene Maß-Borberode
als es nur zu diesen Schönen gemacht, zum Teil mit Seide, Strümpfen, Handschuhen und schönen Pelzwerk, Schokolade, Bonbons und Kuchen-Backen. Seien u. einfache Backen.

!! Der weiteste Weg lohnt !!
— Breiteweg 87, 1 Etage, neben dem Märkten. —

Max Richter, Prälatenstr. 7
Telephon 2930.

Hente Mittwoch:
Schlachtfest
Anfang von 14 Uhr.
Kulmbacher Bodvie

Stadttheater-Restaurant

Tunnel
den ganzen Tag geöffnet
Mittagstisch
Vor und nach Reichhaltige Speisekarte dem Theater:
Vereinszimmer für 50 Personen.

Muttertränen

Auffallend billige Verkaufstage

E. Prebler
Za. obfr. 7, Ecke Peter-Steig
Besuchen Sie unser Schaufenster!
— Fernsprecher Nr. 5794 —

Schaf-Wolle

S. Wärtens
Magdeburg, 9. v. d. Gr. Mühlstraße
Str. 103.
Tel. 2000 10

Wer
wird nicht
Damen für
Frauenhaar?

Stadt Loburg

Freitag den 1. Februar: Redoute

Eine galante Nacht!

Kommensfeier 7 Uhr — Karten im Vorverkauf im Lokal — Eintritt Herren 4 Mk., Damen 3 Mk., Zuschauer 2 Mk. Essenskarte wird im Lokal zu haben.
S.M. Hoch-Pre-Karlsruhe hat übernommen gewirkt der Mann-spiel die Artigen der Uniform der Gardendivision zu gestalten — Bestellungen auf Lager werden rechtzeitig.

UT Storch UT
Eddie Polo

ist stärker als ein Elefant,
mutiger als ein Löwe,
gewandter als ein Tiger,
zäher als eine Schlange.

Um **Eddie Polos** Verehrerinnen und Freunden Gelegenheit zu geben, seine waghalsigen, nie zu wiederholenden **Sensationen** zu sehen, spielt

Eddie Polo
eine ganze Woche, von heute bis Donnerstag den 31. Januar, in seinem spannendsten, besten und stärksten Abenteuer:
!! Der geheimnisvolle Schuß !!
— 6 Akte 6 —
„Das ist mein größtes Werk“, sagt Eddie Polo selbst.
Ferner:
Der Mann im schwarzen Mantel.
Detektivdrama voll Wucht und Ueber-aschauen.
Dazu: Grosse Bühnenschau.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 29. Januar 1924.

An die ausgesperrten Metallarbeiter!

Von dem Reichsarbeitsministerium waren in der Sitzung der mitteldeutschen Metallindustrie Einigungsverhandlungen zu Montag den 28. Januar in Berlin festgelegt...

„Erklärungsfest bis 30. Januar nachmittags 5 Uhr durch Telegramm.“

Der Schiedsspruch vom 23. Januar 1924 nebst Protokollnotizen wird zum Vertrag erhoben mit der Maßgabe: Maßregelungen aus Anlaß dieser Streitfrage finden nicht statt.

Ab 20. Januar 1924 bis einschließlich 1. März 1924 werden folgende Löhne gezahlt: Für den gelernten Facharbeiter 45 Pfennig für anerkannte 40 Pfennig, für ungelernete 35 Pfennig.

Um völlige Klarheit für unsre Mitglieder zu schaffen, lassen wir nachfolgend nochmals oben angezogenen Schiedsspruch vom 23. Januar 1924 nebst Protokollnotizen folgen:

- 1. Die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich der Pausen beträgt grundsätzlich 48 Stunden in der Woche.
2. Sie kann in den einzelnen Betrieben je nach wirtschaftlichen und betriebsrechtlichen Notwendigkeiten für die Dauer dieses Abkommens auf 54 bis 56 Stunden wöchentlich, nämlich mit Sonnabends- und Nachmittagsarbeit, festgelegt werden.

- 1. Für die Dauer dieses Abkommens werden die ihm entgegenstehenden Bestimmungen des Tarifvertrags außer Kraft gesetzt, die übrigen Bestimmungen des Tarifvertrags sind für die Dauer dieses Abkommens unanwendbar.
2. Dieses Abkommen tritt am 4. Februar in Kraft und kann mit dem 30. Juni 1924 gekündigt werden.

Protokollnotiz vom 20. Januar 1924. Der Vorstand mitteldeutscher Metallindustrieller erhebt keine Einwendungen, wenn in Betrieben die regelmäßige Arbeitszeit mit weniger als 54 Stunden in der Woche festgelegt wird.

Abstimmung.

Die Mitglieder sollen über Annahme oder Ablehnung des Vermittlungsvorschlags entscheiden. Ablehnung des Vermittlungsvorschlags bedeutet Weiterverharren im Kampfe. Am Mittwoch den 30. Januar findet in den bekannten Lokalen vormittags von 8 bis 10 Uhr die Abstimmung statt.

Hier die Kollegen der Firma Otto Grujon & Co. findet die Abstimmung erst von 9 Uhr an im „Konzerthaus“ statt.

Die Pflichtarbeit der Erwerbslosen.

Amlich wird uns mitgeteilt: Die Erwerbslosen sind bekanntlich verpflichtet, gegen ihre Unterbringung gemeinnützige Arbeiten, insbesondere auch bei Kostenträger zu leisten. Sie erhalten dann gewisse Zuschläge zur Unterbringung.

Es ist gewiß anerkennenswert, wenn es für die Pflichtarbeit einen Zuschlag gibt, aber eine Lösung des Problems der Pflichtarbeit wird damit leider auch noch nicht gebracht.

Das Elbeis.

Ende voriger Woche erwartete man Hochwasser und den großen Eisbruch auf der Elbe. Es war Tauwetter eingetreten, ein heftiger Regen rieselte hernieder, das Eisgisch der Elbe bekam mildere Züge.

Mit dieser gepanzerten Starrheit sind die Menschen nicht einverstanden. Sie wollen ihre Schifffahrt wieder betreiben und gingen deshalb als die milden Tage gekommen waren mit Gewalt gegen den Eispanzer der Elbe vor.

Wiederum hat die Elbe vor. Allerdings nicht in unserer Gegend, sondern weiter abwärts. Wie der Hamburg mit der Eiselbe umgeprungen wird, darüber berichtet das „Hamburger Echo“:

Gegen Ende der vorigen Woche schob wieder einmal Tauwetter vom Rurag her. Und nachts fiel warmer Regen. Das hätte dem

Eis noch nicht viel ausgemacht, es wurde nur etwas mürbe, machte aber keine Anstalt, selbst von der Stelle zu rücken. Da gingen die Eisbrecher nochmals zum Angriff vor und diesmal gelang der Durchbruch. In breiter Front, mit dem Flaggenschiff Eise an der Spitze, hieß die aus fünf tabernen Dampfern bestehende Eisbrecherflotte vor. Bald rannte „Eisbär“ mit wildem Schreien gegen die Eismauer an, bis ein mächtiges Stück heraus und ging wieder zurück um von neuem Dampf zu holen, unterdessen hieß „Seelöwe“ an anderer Stelle das Eis kurz und klein.

Ein solcher Eisbruch bietet, vom Ufer aus gesehen, ein malerisches Bild. An allen Orten, wo in diesen Tagen die Hamburg Eisbrecher vorüberkamen, da eilte jung und alt an den Deich, um das seltene Schauspiel mit anzusehen. Der leinen Wanemut (oder auch keinen Verdriss) zeigen wollte, ging rasch noch einmal über das Eis, ehe es unter dem Stoße des Eisbrechers, der den Kiel seines Vordersteeres bis aufs Eis hinauftrieb, zertrümmert wurde.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Bezirk Graau-Preßer. Die Funktionärssitzung am Freitag fällt aus und findet am Sonntag den 3. Februar, morgens 9 Uhr im „Eisbären“ (1 Stunde vor Beginn der Versammlung) statt.

Wie lange noch?

In einer Reihe von Städten haben die Straßenbahnen ihre Fahrpreise abgebaut, wenn auch die Wagenfolge und die Verbindungen noch immer viel zu wünschen übriglassen. Bei uns in Magdeburg kann man sich auch die „Bühne in den Leib ziehen“, bis einmal ein Wagen angertumelt kommt, dafür bezahlt man aber auch nach wie vor 200 Millionen, während man andernorts für 150 Millionen oder 15 Pfennig fährt.

Hoffentlich beflüßt uns die Magdeburger Straßenbahn in Wäldern — der 1. Februar wäre der geeignete Zeitpunkt — mit einem niedrigeren Fahrpreis für alle Fahrartenorten. Und andre Verbesserungen wären auch willkommen. Das Unternehmen selbst wird am besten dabei „fahren“.

Gegen die weltliche Schule.

Nach einem Bericht der „Magdeburger Zeitung“ unterzog Pastor Görandt während eines Gemeindevorstands der Johannisgemeinde das städtische Schulwesen Magdeburgs einer kritischen Betrachtung.

Er kritisierte an den Artikel der „Magdeburger Zeitung“ an der sich mit der Tätigkeit des Stadtbaurats Taut beschäftigt. Dort seien mit aller Deutlichkeit Wahrheiten gelegt worden. Mit gleicher Gründlichkeit müßte vor den Stadtvordern auch einmal die städtische Schulverwaltung untersucht werden. Die evangelische Elternschaft könne zu ihr kein Vertrauen haben, wenn man die Verfügungen betrachte, die sie in der letzten Zeit erlassen habe.

Die Herren Eltern sehen sich hier mehr, als ihnen dienlich ist. Sie verlangen für sich die konfessionelle evangelische Schule (am liebsten möchten sie die katholische auch noch vernichten), wollen aber an deren Eltern nicht gefahren, ihre Kinder in der von ihnen gewünschten Weltanschauung erziehen zu lassen.

Auf alle Fälle lehnen wir es ab, eine direkte Vereinigung der Schulleiter und Lehrkräfte der einzelnen Schulen durch den Vorstand der Elternorganisation vorzunehmen, wie es die Gegenliebe herausgenommen hat gelegentlich der Umfrage der städtischen Schulverwaltung wegen Meldung von Lehrkräften für die zu Ostern 1924 befristete einzurichtende weltliche Schule Altstadt. Die Meldungen der Eltern und Kinder liegen vor, also hat die Schulverwaltung dem Bedürfnis nachzukommen, da kann kein evangelischer Pastor und Rektor oder Vorstand des Evangelischen Gesamtelternbundes etwas davon ändern.

Die Fahne des Stammes Levi.

Von einem Leser wird uns geschrieben: Schwarzrotgold ist „bekanntlich“ die Judenfahne. Schwarzweißrot dagegen die Fahne der „nationalen“ Deutschen.

Wirklich? Ist denn unter den nationalen Männern Deutschlands kein Herold, der ihnen einmal auseinandersetzt, wie jüdische Heimtücke und Vassheit den Reichsgründern von 1871 einen Streich spielte, als Schwarzweißrot zu den Farben des neuen Kaiserreichs erkoren wurden.

Schwarzweißrot war auch das Mittel, durch das schwarzweißrot vollständig gemacht wurde. Wie steigt in nationalen Kreisen das Lied von der Flagge schwarzweißrot? Wer von den braven Sängern ahnt, daß er ein Lied vom Lobe der Leuitensfahne singt, gedichtet von Robert Lindner, der ein Jude war.

So niederträchtig arbeiten die Juden. Die Leuitensfahne haben sie dem Kaiserreich untergeschoben, und von ihren schäntlichen Feinden lassen sie die Judenfahne befringen! —

— Hausangehörige Magdeburgs! Neue Richtlinien für Hausangehörige und Reinigungskräften sind für Februar in Goldbuchhändler festgesetzt. Sie sind im Deutschen Verkehrsband, Stephanstraße 38 I während der Zeit von 10 bis 11 Uhr und 4 bis 6 Uhr zu haben. Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt. —

— Volkshochschule. Im laufenden Vortragsjahr werden folgende Vorträge abgehalten: 1. Dr. Goldstein: „Ausgewählte Kapitel aus den Lehrentwürfen des Seelenlebens“, 1. Teil. Beginn: Dienstag den 5. Februar, abends 8 Uhr, Luisenschule. 2. Dr. Heide: „Arbeitslehre“, Beginn: Mittwoch den 6. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 3. Engel: „Die Entwicklung der Welt vom Bau der Erde“, Beginn: Freitag den 1. Februar, abends 8 Uhr, Luisenschule. 4. Engel: „Die Vogelwelt Magdeburgs“, 1. Teil. Beginn: Mittwoch den 6. Februar, abends 8 Uhr, Luisenschule. 5. Engel: „Die Beobachtung der heimatischen Pflanzenwelt und Anleitung zum Bestimmen von Pflanzen“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 8 Uhr, Luisenschule. 6. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 7. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 8. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 9. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 10. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 11. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 12. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 13. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 14. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 15. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 16. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 17. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 18. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 19. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 20. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 21. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 22. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 23. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 24. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 25. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 26. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 27. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 28. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 29. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 30. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 31. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 32. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 33. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 34. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 35. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 36. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 37. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 38. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 39. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 40. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 41. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 42. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 43. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 44. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 45. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 46. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 47. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 48. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 49. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 50. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 51. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 52. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 53. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 54. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 55. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 56. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 57. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 58. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 59. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 60. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 61. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 62. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 63. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 64. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 65. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 66. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 67. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 68. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 69. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 70. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 71. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 72. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 73. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 74. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 75. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 76. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 77. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 78. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 79. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 80. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 81. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 82. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 83. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 84. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 85. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 86. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 87. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 88. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 89. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 90. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 91. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 92. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 93. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 94. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 95. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 96. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 97. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 98. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 99. Engel: „Englisch für Anfänger“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule. 100. Engel: „Englisch für Fortgeschrittene“, Beginn: Montag den 4. Februar, abends 7 Uhr, Luisenschule.

— Ein neues Orchester hat sich in Magdeburg unter der Leitung des Obermusikmeisters Carl Schlich gebildet. Die Geschäftsstelle wird im Folgentitel bekanntgegeben.

— Ermäßigung des Gaspreises. Der in letzter Zeit eingetretene Rückgang der Kohlenpreise hat nun endlich auch dazu geführt, daß die Gaspreise in der nächsten Zeit eine Ermäßigung erfahren werden. Der Preis für das Kubikmeter soll von 24 auf 22 Pfennig herabgesetzt werden. Das ist nicht viel, aber die Gasabnehmer freuen sich natürlich doch.

— 20 Jahre Verkehrsverein. Der Magdeburger Verkehrsverein hatte zum Montagabend die Vertreter der Behörden, seine Mitglieder und mehrere Leiter von anderen Verkehrsvereinen zu einer Festigung nach dem Franziskaner der Handelskammer einladen, um die zwanzigste Wiederkehr des Gründungstages des Verkehrsvereins gedenkhaft zu feiern. Der langjährige Vorsitzende des Vereins, Stadtmagister, gab in längerer Ausführungen ein Bild über die Entwicklung des Vereins von seiner Gründung bis zur Gegenwart wobei er besonders die Verdienste des verstorbenen Leiters des Verkehrsvereins, Herrn Behrlein, hervorhob. Die Vertreter der Presse, der Stadt, der Eisenbahn, der Polizei wurden am Schluß der Ausführungen ersucht, auch fernerhin den Verkehrsverein zu unterstützen. In der Aussprache wurde allseitig die Tätigkeit des Vorstandes, insbesondere des Vorsitzenden, lobend anerkannt. Da eine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes nicht gewünscht wurde, erfolgte die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Leitung des Verkehrsvereins.

— Die Handelsangelegenheiten zu den Berufsfragen. Die Betriebs- und Angelegenheiten im Handelsgewerbe nahmen in einer Versammlung Stellung zu den verschiedenen Berufsfragen. Der Gewerkschaftsvertreter vom Zentralverband der Angestellten berichtete über die letzten Verhandlungen um die Arbeitszeit unter Berücksichtigung der Abschlüsse der weiteren Umgebung. Grundlegend behandelte er Magdeburg im kaufmännischen Beruf die achtstündige Arbeitszeit. Änderungen können im Benehmen mit der Angestelltenvertretung eingeführt werden. Keinesfalls darf die gesetzliche zulässige Arbeitszeit überschritten werden. Schlichtung genügen einen besonderen Schlichter. Nach zahlreichen Klagen, die dem Zentralverband der Angestellten zugehen, wird im Großhandel die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit wenig beachtet. Das Handelsaufsichtsamt mußte wiederholt von der Organisation benachrichtigt werden und wird in Zukunft Ungehörigkeiten auch weiterhin nachgehen. In der Aussprache wurde von Seiten der Angestelltenrats im Einzelhandel der Wunsch geäußert, den Verkaufsausschüssen während der Geschäftszeiten einige Stunden in der Woche Gelegenheit zu Einkäufen auch bei anderen Firmen zu geben, da nicht jeder Kauf durch Familienangehörige getätigt werden kann. Durch den Mittags-Ladenstau sei der Einkauf für Verkaufsausschüsse außerhalb des Betriebes größtenteils unmöglich. Auf verschiedene Anfragen aus der Verhandlungsreihe betonte, daß die jetzigen Gehaltskürzungen vorläufig bis 31. März gelten. Die Zahlung des Januargehalts abzüglich der beiden Abschlagszahlungen in Höhe von zwei Dritteln des Dezembergehalts erfolgt am 1. Januar. Die Februarzahlungen werden durch die Organisationen demnach nicht festgelegt. Eltern und Lehrende erhalten über gezielte und noch abzuschließende Lehrverträge im kaufmännischen Beruf im B. d. A. Gr. Münzstr. 7, Auskunft.

— Schließung des Haltepunktes Stapelburg im Harz. Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, wird vom 1. Februar an der an der Strecke Harzburg—Hilberoth gelegene Haltepunkt Stapelburg aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig geschlossen. Der Verkehr wird nach dem benachbarten Bahnhof Cerdorf vertrieben.

— Passionsspiele in Magdeburg. Im Blumenfeld-Gebäude, wo man bisher nur zigenische Künste zu sehen pflegte, ist etwas Neues am Werk. Die Passionsspiele aus Grafenort, dem schlesischen Oberammergau, haben ihren Einzug gehalten. Nicht weniger als 25 Einzeldarsteller werden neben einem gewaltigen Aufgebot an Sängern und Sängerinnen beschäftigt sein. Die Grafenorter Passionsspiele sind in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg und vielen andern Großstädten aufgeführt und haben viel Volk angezogen.

— Zirkus Penny! Das gefräßige erste Auftreten des nur bis Donnerstag hier galierenden Zirkus Penny erregte berechtigtes Aufsehen. Kraftleistungen der ungläublichen Art zeigte der jugendliche Hercules. So bog er starke lange Stäbe zu Spiralen, schlug starke Hanteln auf seinem Arm zu Winkeln, trug ein lebendes Karussell mit sechs Personen und ließ dieses im Kreise herumtoben. Da Zirkus Penny nur bis Donnerstag hier bleibt, bietet sich nur wenige Male Gelegenheit, sich ihn und die andern Attraktionen anzusehen.

— Ladebrände. In einem Papierladen, Neustädter Straße 6, war am Montag nachmittags infolge Unachtsamkeit eines externen Offens die Ladeneinrichtung in Brand geraten. Beim Eintreffen des gegen 1 Uhr alarmierten Löschzugs der Hauptfeuerwache war das Feuer bereits so weit unterdrückt, daß nur noch die Brandstelle abzuschließen zu werden brauchten. — Ebenfalls durch Ueberheizung des Ofens waren am Abend in einem Bandagengeschäft, Alter Markt 24, die Regale sowie Feuerungsmaterial in Brand geraten. In diesem Falle mußte von dem früh nach 9 Uhr alarmierten Löschzug zur Bekämpfung des Feuers eine Schlauchlinie vorgenommen werden.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Stadttheater. Mittwoch: Theaterkonzert. — Donnerstag (6. Abend): Der Barber von Sevilla. — Freitag (6. Abend): Die Zigeunerin. — Samstag (6. Abend): Die Zigeunerin. — Sonntag (6. Abend): Die Zigeunerin.

Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“. Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“. Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“.

Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“. Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“.

Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“. Opernhaus. Sonntag den 3. Februar. „Carmen“.

kleine Chronik.

Die Wiltzeite der Falschgelbbräunung, welche erschreckenden Umfang die Falschgelbbräunung angenommen hat, geht daraus hervor, daß seit dem 1. Januar in Berlin allein nicht weniger als 170 Personen wegen Herstellung und Veräußerung falscher Geldscheine festgenommen wurden.

Ein energisches Mädchen. Ein wettbewerbsfähiger Verkäufer in Marientum lernte dieser Tage im Schlossgarten keine Name vor einer Seite kennen, die ihm bisher noch fremd geblieben war.

Wahnsinnig! In Nordhildesheim wurde ein mächtiger Freikolon beobachtet, der mit großer Geschwindigkeit von Süden kommend nach Norden zog. In der Nähe der jetzt dänischen Stadt Lunden blieb er mit seinen langen, herabhängenden Schlotrohren in einer elektrischen Hochspannungslinie hängen.

Unfälle auf der zugefrorenen Ostsee. Seit Wochen bildet der arktische Eiseis eine natürliche Verbindung zwischen Stralund und der Insel Rügen. Autos und Fuhrwerke fahren hin und her.

Ein großer Erfolg der drahtlosen Mitteltelegraphie. Die römischen Ingenieure beschäftigen sich seit Tagen mit zwei großen Entwürfen. Zunächst erörtern die experimentellen Versuche des Berliner Professorenschloß mit der drahtlosen Mitteltelegraphie großes Aufsehen.

Selbstmord auf dem Scheiterhaufen. Der ehemalige Scherenschleifer Joseph Hoyer in Wetzlar bei Pöhlau (Rugoslanen, früher Scheitermar) betrieb einen grauenhaften Selbstmord.

Der Mischling der Teufelsinsel. Die Polizei von Edinburgh hat kürzlich in einem dritten Rang ein Mann beobachtet, der sich Edward Gorin nannte.

Waldleggen. In der Neuen Welt fand am Sonnabend die Verammlung unter Partei statt. Genosse Dörmann (Sa wo del) war wegen Krankheitsfalls in seiner Familie nicht erschienen.

Altmarkt. Gardlegen. In der Neuen Welt fand am Sonnabend die Verammlung unter Partei statt. Genosse Dörmann (Sa wo del) war wegen Krankheitsfalls in seiner Familie nicht erschienen.

Handüberfall in einem Pariser Intercenaden. Ein fiescher Raubüberfall ist am Vendomeplatz, in einem der vornehmsten und belebtesten Viertel von Paris, unternommen worden.

kommen. Als sie das Haus verlassen hatten, schlehten sich die zwei Vermundeten blutend nach der Wohnung des Verletzten, um Hilfe zu holen.

Die jüngste Großmutter. Japanische Blätter behaupten, daß in ihrem Lande die jüngste Großmutter der Welt zu sehen sei. Und sie geben auf ihrer illustrierten Seite dieser Dame einen Platz.

Briefkasten.

G. E. 22. Sa unsern Bescheid über die Verabreichung des Blutserums, was am 22. Oktober 1923 (Preiszeitung Blatt 1, Seite 107) bestimmt, daß Verabreichungsmittel eine einmalige Entgiftung in Höhe von 20 bis 40 ccm enthalten müssen.

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 28. Januar. Die Preise verhielten sich in Goldmarkt, Weizen 7.40-7.50, Getreide, Roggen 6.70-6.90, Gerste 6.20-6.30, Sommergerste 6.60-6.80.

Der Preis für Weizenkörner (auschl. Verbrauchssteuer und Sach) beträgt für 50 Kilogramm netto ab Verladeplatze Magdeburg und Umgebung bei Reinen von mindestens 200 Sackern für nemahl, Feins bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen: 28 Goldmark.

Warennotierungen in Kolonialwaren. Gemäß der Verabreichung an der heutigen Börse in der Handelskammer zu Magdeburg wurden in Kolonialwaren und Landesprodukten folgende Preise für 50 Kilo bei festem größeren Mengen im Verkehr zwischen Importeuren, Exporteuren und Großhändlern ermittelt.

Table with multiple columns listing prices for various goods like coffee, sugar, and other commodities. Includes items like 'Kaffee, roh', 'Kakaopulver', 'Zucker', etc.

Berliner Produkten-Börse vom 28. Januar. An der Warenbörse wurden gestern ab 10 Uhr (Preis in Goldmark) 21.420 = 1 Dollar (Goldmark) Weizen, mähr. 155-157, Roggen, mähr. 133-134.

Wasserstände. Die nachstehenden Hauptnotierungen der Reichsausschuss-Kommission des Sachverständigenrat der Handelskammer, pro 50 Kubikmeter als Station im Ostseehafen (außer: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, 0.65-0.70, Salz, 0.95-1.00, Gerstentrost, 0.35-0.45, Roggenstroh, 0.45-0.50, Weizenstroh, 0.55-0.65, Haferstroh, 0.45-0.55, Krummstroh, 0.45-0.55, Heu, 1.05-1.25, Weizenheu, 1.25-1.50, Weizenheu, 1.05-1.25, Heu, 1.05-1.25).

Table showing water levels (Wasserstände) for various locations like Dordubis, Brandeis, Garmisch, etc., with columns for 'Höhe' and 'Fall'.

Wettervorhersage. Mittwoch den 31. Januar. Stimmlich heiter, trocken, tagsüber mild.

Telegraphische Auszahlungen. Die amtlichen Notierungen stellten sich wie folgt in Millionen: 28. Januar, 29. Januar.

Table of telegraphic remittances (Telegraphische Auszahlungen) for various cities like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc., with columns for 'Geld' and 'Brief'.

